

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 66.

Mittwoch den 21. März

1860.

3. 103. a (1)

Nr. 3034.

Konkurs-Kundmachung.

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April 1859, Z. 3567, wird zur Besetzung einer an der Troppauer k. k. Oberrealschule offenen Lehrerstelle für die deutsche Sprache und Literatur als Hauptfach bis Ende Mai l. J. der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß bei sonst gleichen Eigenschaften demjenigen Kompetenten der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher eine solche Kenntniß der böhmischen oder der polnischen Sprache nachweist, daß er im Stande ist, auch darin Unterricht zu erteilen.

Diejenigen, welche die vorbezeichnete Lehrerstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 630 fl. öst. W. und im Borrückungsfalle von 810 fl. öst. W. aus dem k. k. Studienfonde verbunden ist, anstreben, haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, wenn sie bereits bedienstet sind, im Wege ihrer Vorgesetzten, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen.

k. k. Landesregierung Troppau am 3. März 1860.

3. 98. a (2)

Nr. 60.

Kundmachung.

In der k. k. Theresianischen Akademie ist ein Schellenburg'scher Stiftungsplatz erledigt, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 15. v. M., Z. 4891, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vor Allen Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850, ist das Alters-Erforderniß zur Aufnahme in die k. k. Theresianische Akademie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Eltern und Vormünder, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche bis 20. k. M. April bei der krainisch-ständisch-Berordneten-Stelle in Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, der Pocken- und Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1845 verlaubliche Programm die Aufnahme in und den Austritt der Jünglinge aus der Akademie betreffend, bezogen.

Von der krain.-ständ.-Berordneten Stelle Laibach am 10. März 1860.

3. 99. a (2)

Nr. 49.

Kundmachung.

Die Wiederbesetzung eines erledigten krain.-ständ. Stiftungsplatzes für höhere Militär-Bildungs-Anstalten betreffend.

Laut einer Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 19. v. M., Z. 5665, wird mit Beginn des nächsten Schuljahres 1860/61 ein krainisch-ständischer Stiftungsplatz für höhere Militär-Bildungs-Anstalten zur Besetzung kommen.

Zu diesen Stiftungsplätzen sind vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel berufen. In gänzlicher Ermanglung geeigneter adelicher

Kompetenten, kommen auch unadeliche Söhne solcher Väter, die im Militär gedient haben, oder Söhne unadelicher Zivilbeamten, welche jedoch geborne Landesfinder sein müssen, in Vorschlag gebracht werden.

Es werden somit alle Jene, welche auf den obigen erledigten Stiftungsplatz Anspruch zu haben vermeinen, und sich um denselben zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis 20. April l. J. bei dieser Berordneten-Stelle zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1) die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Kandidaten, dann, ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz, oder ein Stipendium genießen.

2) Die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß der Aspirant mit Ende September 1860 das 11. Lebensjahr erreicht, und das 12. nicht überschritten haben wird.

3) Die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte dritte Normalklasse, oder über absolvirte höhere Klassen, dann über eine untadelhafte Moralität, mittelst dem Studienzeugnisse von den letzten zwei Semestern.

4) Das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit, und über die glücklich überstandene Impfung.

5) Das von einem Stabs- oder Regiments-Arzte ausgestellte Zertifikat über die physische Tauglichkeit des Kandidaten zur Aufnahme in eine Militär-Bildungs-Anstalt.

6) Die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes, die zur Unterbringung des Kandidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

7) Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Eltern und des Kandidaten.

Unvollständig instruirte Gesuche werden von Seite der gefertigten ständisch-Berordneten-Stelle sogleich zurückgestellt.

Krainisch-ständisch-Berordnete-Stelle. Laibach am 8. März 1860.

3. 469. (1)

Nr. 995.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, zugleich Handelsfenate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Martin Peternel das Befugniß zum Betriebe einer Spezerei-, Material- und Farbwaren-Handlung in der Stadt Laibach verliehen und dessen Firma „M. Peternel“ unter Einem in das diesgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 10. März 1860.

3. 452. (3)

Nr. 1090.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche, und das in den Ländern, für welche die Jurisdiktions-norm vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Vinzenz Fischer, Krämers in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. Juni 1860 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Franz Suppantitsch, unter Substituierung des Dr. Uranitsch, bei diesem Gerichte sogleich einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr

angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssagung zur Wahl eines provisorischen Vermögensverwalters auf den 23. April l. J. und jene zur Wahl eines definitiven neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 18. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 13. März 1860.

3. 101. a (3)

Nr. 118.

Vizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 28. Februar 1860, Z. 2740, die Ausführung nachstehender Objekte genehmiget und zwar:

1. Die Treppelwegesbrücke im D.-Z. OJ2-3 der Save in der Kumlanka, im Betrage von 619 fl. 37 kr. ö. W. und
2. Die Uferversicherung im D.-Z. OJ1-2-3 der Save hinter Ratschach, im Betrage von 798 fl. 52 kr. ö. W.

Wegen Hintangabe dieser Bauobjekte wird in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 12. März 1860, Z. 686, die öffentliche Vizitation Dinstag den 10. April 1860 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Ratschach abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Vizitation das fünfprozentige Vadium der veranschlagten Summe entweder im Baren, oder in anderen annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen und im Erstehungsfall auf zehn Prozent des Angebotes zu erzeugen.

Schriftliche Offerte, welche vorschriftsmäßig verfaßt, mit 36 kr. Stempelmarken versehen und mit dem entsprechenden Vadium belegt sind, dann an der Adresse die Aufschrift: „Offert für (ist die Benennung des Objektes einzusehen),“ enthalten, werden bis zum Beginne der Vizitation beim k. k. Bezirksamte Ratschach angenommen.

Die näheren Bedingnisse, die jedem Bewerber bekannt sein müssen, können hieramts eingesehen werden.

k. k. Baunxpositur Ratschach am 15. März 1860.

3. 100. a (3)

Vizitations-Kundmachung.

Von Seite des k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando wird verlaublich, daß über die Lieferung von Mannschafst-Federbüschen (nach Art der Jäger) von circa 1200 Stück fürs l. J., den 26. d. M. Vormittags eine Offert-Verhandlung in der Dekonomie-Kanzlei des Regiments abgehalten wird.

Die schriftlichen Offerte müssen gehörig gestempelt und mit dem 5% Vadium versehen dem Regimente eingesendet werden.

Vom k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando. Laibach am 15. März 1860.

Z. 432. (1)

E d i k t.

Nr. 862.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Schweiger, Sessionär des Johann Baraga von Krample, gegen Gregor Gradtschar von Radlek, wegen aus dem Urtheile vdo. 18. Juli 1852, Z. 4279, schuldigen 144 fl. CM. nebst 5% Zinsen und Kosten c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vor-maligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 65/74, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 977 fl. 55 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die diesfälligen Feilbietungstagsatzungen auf den 14. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Februar 1860.

Z. 433. (1)

E d i k t.

Nr. 871.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Mohne von Kovpa, Bartholomä Glinschel'sche, Kreditoren, Helena Glinschel, Bartholomä, Andreas, Jakob Drobnig von Großoblak und allenfalls deren unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Drobnig von Großoblak, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung auf den zu Großoblak gelegenen, in vormals Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 24 vorkommenden Realität die seit 4. Dezember 1792; der Schuldbrief de eodem ddo. für Johann Mohne von Kovpa ob 119 fl. und Interessen seit 18. Juni 1794; der Schuldbrief de eodem ddo. für Bartholomä Glinschel'sche Kreditoren ob 749 fl. 11 1/2 kr. seit 3. Dezember 1794; der Heiratsvertrag de eodem ddo. für Helena Glinschel; des Heiratsgutes pr. 300 fl., dann seit 7. Oktober 1823 der Vergleich vdo. 10. Juni 1823 für Bartholomä, Andreas und Jakob Drobnig, jeder ob 70 fl. intabulirten, sub praes. 25. Februar 1860, Z. 871, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 15. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Hofer von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Februar 1860.

Z. 435. (1)

E d i k t.

Nr. 642.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Entscheidung vom 25. Februar 1860, Z. 765, über Josef Benedizich aus Peraschitz die Kuratel wegen Blödsinnes 3. Grades zu verhängen besunden, und es sei von diesem Gerichte für denselben Simon Kristan von Berdach als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. März 1860.

Z. 436. (1)

E d i k t.

Nr. 454.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schniederich von Widem, Bezirk Großblaschitz, gegen Johann Schusterschitz von Schwörz Nr. 42, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 21. September 1858, Z. 2002, schuldigen 65 fl. 24 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 297 vorkommenden Hülfs-hube zu Schwörz Nr. 42 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1030 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 30. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 8. Dezember 1859.

Anmerkung; Bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung war kein Anbot gemacht.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. Februar 1860.

Z. 437. (1)

E d i k t.

Nr. 682.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Barthlmä Ferjanzich u. Franz Not u. ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Anton von Nedange von Mauniz, wieder dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf der Realität Urb. Nr. 122/1068 ad Grundbuch Haasberg vorkommenden intabulirten Sapposten sub praes. 6. Februar 1860, Z. 682, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Juni l. J. früh 9 Uhr angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Eduard Roschel von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Februar 1860.

Z. 438. (1)

E d i k t.

Nr. 770.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird der Maria Oppela und Paul Obrepa, u. ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Widrich von Zirkniz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Urb. Nr. 104, Rektf. Nr. 5 ad Grundbuch der Fiskalkirchengült St. Stefani zu Lipseim vorkommenden intabulirten Sapposten, sub praes. 11. Februar 1860, Z. 770, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Juni 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Eduard Roschel von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Februar 1860.

Z. 439. (1)

E d i k t.

Nr. 658.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Gregor Ule und dessen gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Hoppo von Niederdorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf der Realität sub Nr. 24 ad Grundbuch Pfarrgült Zirkniz vorkommenden intabulirten Sapposten, sub praes. 4. Februar 1860, Z. 658, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Gomisig von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Februar 1860.

Z. 440. (1)

E d i k t.

Nr. 661.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Mathias Skalez und Mathias Hribar und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Hribar von Ullaka Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität sub Rektf. Nr. 929, ad G. B. Haasberg vorkommenden intabulirten Sapposten sub praes. 4. Februar 1860, Z. 661, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Juni 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Gomisig von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erschei-

nen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Februar 1860.

Z. 447. (1)

E d i k t.

Nr. 297.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Martin Sterbenz von Muzhille hiermit erinnert:

Es habe Michael Staudacher von Muzhille, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 138 fl. CM., sub praes. 21. Jänner l. J., Z. 297, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 15. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des allerb. Patentens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Jänner 1860.

Z. 448. (1)

E d i k t.

Nr. 597.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Laffer von Tschernembl, gegen Nico Barizh von Oberschor, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1853, Z. 744, schuldigen 81 fl. 46 1/2 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weiniz sub Kurr. Nr. 82 und 67 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 336 fl. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 18. Mai und auf den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Februar 1860.

Z. 449. (1)

E d i k t.

Nr. 596.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Laffer von Tschernembl, gegen Franz Saig von Saizweres, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1858, Z. 1869, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 347, Rektf. 190 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 539 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 18. Mai und auf den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Februar 1859.

Z. 463. (1)

E d i k t.

Nr. 409.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird dem Josef Müllner und seinen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wieder dieselben Michael Jakel von Weissenfels, die Klage wegen Anerkennung der Erbsizung der, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 508 vorkommenden Realität in Weissenfels Kurr. Nr. 26/15 angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 5. Juli l. J. um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Müllner in Neffelthal als Kurator bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen wissen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen können, indem widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Kronau am 13. März 1860.

Z. 397. (2)

E d i k t.

Nr. 437.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Handelsmann von Laibach, durch Herrn Dr. Raf, gegen Franz und Maria Perko von Wudigansdorf Nr. 17, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Mai 1859, Z. 7749, schuldigen 224 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refik. Nr. 168 und 176 vorkommenden Realität zu Wudigansdorf Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 618 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. Februar 1860.

Z. 398. (2)

E d i k t.

Nr. 353.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Ranilovizh von Luchiz, durch seinen Wächter Josef Raftigall von Seisenberg, gegen Anton Boben, respective dessen Erbin Maria Boben von Werch H. Z. 13, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 5. Mai 1852, Z. 2144, exek. intab. 11. Oktober 1858 schuldiger 80 fl. 10³/₄ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tom. VIII, Fol. 67 vorkommenden, bei Werch gelegenen Dominikalgrundes Zeruje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 84 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 30. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. Februar 1860.

Z. 399. (2)

E d i k t.

Nr. 392.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Terzhel von Kanidoll, gegen Lukas Schigor von dort, wegen aus dem Vergleich ddo. 29. August 1854, Z. 4368, schuldigen 426 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 685, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 940 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 2. April, auf den 6. Mai und auf den 11. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 11. Februar 1860.

Z. 403. (2)

E d i k t.

Nr. 552.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Katharina Eberl von Burgstall Nr. 16, sub praes. 14. Februar 1860, Z. 552, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der auf ihrer mit Einantwortung vom 24. Juli 1857, Z. 2703, überkommenen Realität Urb. Nr. 34 ad Dominium Burgstall, zu Gunsten der Maria Sternad mit Vergleich vom 14. Juli 1815, seit 10. Februar 1817 exekutive intabulierten Forderung pr. 25 fl. und der zu Gunsten der Wiza Miklauzibizh mit Vergleich vom 28. August 1822, seit 17. April 1823 exekutive intabulierten Forderung pr. 20 fl. 38 kr. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. April l. J.

früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts bestimmt worden ist.

Nachdem aber Dasein und Aufenthalt der Beklagten und deren Erben unbekannt sind, so wurde ihnen der k. k. Notar Herr Johann Triller von Laibach als Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie bei obiger Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben oder aber einen andern Sachwalter rechtzeitig zu bestellen haben, im Widrigen diese Rechtsache mit dem ernannten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 15. Februar 1860.

Z. 404. (2)

E d i k t.

Nr. 3333.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 26. Jänner l. J., Z. 1135, betreffend die Exekutionsführung der Agnes Schinz gegen Anton Schinz von Tiggdorf, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 10. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. März 1860.

Z. 405. (2)

E d i k t.

Nr. 2630.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsführung der Frau Elisabeth Mayer, gegen die Eheleute Jakob und Anna Bouk von Oberschischla, bezüglich ihrer Realität ad Grundbuch Komenda Laibach Urb. Nr. 1654¹/₂ und des Ackers ad Neuwelt und Jamnigshof Urb. Nr. 234, Refik. Nr. 92/3, die an ihn als Labulargläubiger lautende Rubrik dem k. k. Notar Dr. Orel als unter Einem bestellten Curator ad recipiendum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Februar 1860.

Z. 406. (2)

E d i k t.

Nr. 2828.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht;

Es sei über Ansuchen des Anton Gatschnig, nomine seiner Ehegattin Maria, gegen Anton Derglin von Panische, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Grund derselben die exekutive Reliquation der vom Gegner laut Protokoll vom 21. Dezember 1854, Z. 2246, erstandenen, zu Skofelza liegenden, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 74, Refik. Nr. 29¹/₂ vorkommenden, gerichtlich auf 228 fl. 35 kr. ö. W. bewerteten Realität bewilliget, hiezu die einzige Tagsatzung auf den 16. April d. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt werden, daß bei dieser Tagsatzung die gedachte Realität auf Gefahr und Kosten des bisherigen Erstehers um jeden Anbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Februar 1860.

Z. 410. (2)

E d i k t.

Nr. 47.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sidar von Unterschreinitz, gegen Josef Kuschnit von Bresonscha, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. September 1854, Z. 2582, schuldigen 121 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Refik. Nr. 54305 vorkommenden Bergrealität in Kluzbe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 87 fl. 15 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 16. Juni, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 20. Jänner 1860.

Z. 412. (2)

E d i k t.

Nr. 667.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moischl von Planina, gegen Franz Krainer von Adelsberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 23. September 1852, Z. 1785, schuldigen 201 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 37

vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2571 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. März, auf den 24. April und auf den 24. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 7. Februar 1860.

Z. 413. (2)

E d i k t.

Nr. 587.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Poschenu von Kaitnik, gegen Franz Schelle, Besitznachfolger des Martin Bergozh von Kozhe, wegen aus dem Vergleich vom 28. März 1859, Z. 1677, schuldigen 208 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Slavina sub Urb. Nr. 66 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1502 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 4. Februar 1860.

Z. 414. (2)

E d i k t.

Nr. 318.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Exekutionsführers Georg Melina aus Zirkniz, gegen Bartholomäus Lipovz von Babensfeld, die zur exekutiven Feilbietung der im Gut Neubabensfelder Grundbuche sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität des Exekuten mit Bescheide ddo. 29. November 1859, Z. 5045, auf den 24. Jänner, 24. Februar und 24. März l. J. angeordneten Tagsatzungen mit Beibehaltung des Dites, der Stunde und mit dem früheren Anhang auf den 25. August, 25. September und 26. Oktober 1860 übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Jänner 1860.

Z. 416. (2)

E d i k t.

Nr. 6142.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Glanz von Grafenbrunn Haus Nr. 16, gegen Josef Kollisch von Derzkowze, pcto. amoch schuldigen 1 fl. 60 kr. ö. W., die mit Bescheid vom 9. Februar 1859, Z. 695, bewilligte, sohin aber sistirte dritte Realfeilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Derzkowze gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 16¹/₄ vorkommenden, gerichtlich auf 411 fl. 17¹/₂ kr. bewerteten Realität reassumirt, und hiezu die dritte Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 21. April 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Beduten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Dezember 1859.

Z. 417. (2)

E d i k t.

Nr. 6194.

Die in der Exekutionsfache des Anton Schniderschizh von Feistritz, mit dem dießseitigen Bescheide vom 4. Juli 1859, Z. 3055, auf den 2. November 1859 angeordnete, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Schaber von Derzkowze gehörigen, in Derzkowze liegenden Realität, wird neuerlich reassumando auf den 1. Mai 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet. Wozu die Kauflustigen mit dem Bescheide eingeladen werden, daß der Grundbuchsextrakt die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

B. 418. (3) E d i f t. Nr. 6195.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz Nr. 47, Fessionär des Jakob Werch und rüchlich Josef Gerschina, gegen Johann Kastelz von Grafenbrunn, wegen schuldigen 10 fl. 2 $\frac{3}{4}$ kr. ö. W., die mit Bescheide vom 24. Dezember 1858, B. 7295, auf den 28. Mai und 6. Juli 1859 bestimmt gewesen, sohin aber sistirte zweite und dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Grafenbrunn gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 236 vorkommenden, gerichtlich auf 1032 fl. 40 kr. bewertheten Realität reassumirt, und hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Mai u. auf den 2. Juni 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei diese Realität bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

B. 419. (3) E d i f t. Nr. 6202.

des k. k. Bezirksamtes Feistritz, als Gericht.

Die in der Exekutionssache des minderj. Josef Hodnik von Feistritz, unter Vertretung der Vormundtschaft, wider Josef Slauz von Grafenbrunn Nr. 29 auf den 11. Jänner 1860 angeordnete dritte Realfeilbietungstagsatzung wird über Ansuchen des Exekutionführers ddo. 23. Dezember 1859, B. 6202, auf den 1. August 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen; wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das Edikt vom 11. Juli 1859, B. 3202, verständigt werden.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 28. Dezember 1859.

B. 420. (3) E d i f t. Nr. 6205.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß mit dem dießmäligen Bescheide vom 23. Dezember 1859, B. 6205, in die Reassumirung, der in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz wider Anton Barbisch von Podtabor, pcto. 200 fl. C. M. mit Bescheide vom 26. August 1854, B. 5256, auf den 15. Jänner 1855 angeordnet gewesen, sohin sistirten III. exekutiven Feilbietung der dem Exekutiven gehörigen, in Podtabor gelegenen und im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden bebauten $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 879 fl. 52 kr. C. M., oder in öst. Währ. 923 fl. 86 kr., gewilliget worden ist, und daß zu deren Vornahme die Tagatzung neuerlich auf den 8. Mai 1860 Vormittags 9 Uhr zur Vornahme im Gerichtsorte bestimmt worden ist. Wozu die Kauflustigen mit dem Befehle vorgeladen werden, daß diese Pfandhube allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß der Grundbuchs-Extrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 23. Dezember 1859.

B. 421. (3) E d i f t. Nr. 6207.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz gegen Josef Broschitz Pivzhan von Jossen, pcto. 94 fl. C. M., mit dem dießseitigen Bescheide vom 13. Jänner 1858, B. 214, auf den 16. Juli, 16. August und 17. September 1858 angeordnet gewesen, sohin sistirte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität wird auf den 18. April, dann den 18. Mai und den 18. Juni 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

B. 422. (3) E d i f t. Nr. 6208.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Schürzel von Topolz, wegen schuldigen 219 fl. C. M., die mit Bescheide vom 9. März v. J., B. 1194, bewilligte, sohin aber sistirte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Topolz gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 221 vorkommenden, gerichtlich auf 2141 fl. 40 kr. bewertheten Realität reassumirt, und hiezu die dritte Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 9. Mai 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß

hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

B. 423. (3) E d i f t. Nr. 6256.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Michael Batista von Untersemon, wegen schuldigen 120 fl. 50 kr. C. M. e. s. e., die mit Bescheid vom 30. Oktober 1858, B. 6154, bewilligte, sohin aber sistirte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Untersemon gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 647 vorkommenden, gerichtlich auf 892 fl. 40 kr. bewertheten Realität reassumirt, und hiezu die dritte Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 11. Mai 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Dezember 1859.

B. 424. (3) E d i f t. Nr. 50.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die mit dem Bescheide vom 27. Dezember 1855, B. 7094, in der Exekutionssache des Franz Bizhitz von Feistritz, gegen Matthäus Thomshitz von Watsch, pcto. 160 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. e. s. e., zur Vornahme der exekutiven Realfeilbietung angeordnet gewesen, sohin sistirte dritte Tagatzung wird reassumando auf den 12. Mai 1860 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde mit dem Befehle angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Jänner 1860.

B. 426. (3) E d i f t. Nr. 85.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sluge von Sabigne, gegen Josef Bizhitz von Parize Nr. 33, wegen schuldigen 216 fl. 6 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 914 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

B. 427. (3) E d i f t. Nr. 125.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Lorenz Werh und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit bekannt gemacht:

Es habe Michael Primz von Untersemon, wider dieselben die Klage auf Erßigung und Zuerkennung der, im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Viertelhube unterm 10. Jänner 1860, B. 125, hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 22. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, u. den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Bezuhitz von Untersemon als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen u. hieramts namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach der G. D. verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

B. 428. (3) E d i f t. Nr. 178.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Trebich und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe Anton Werh von Untersemon wider dieselben die Klage auf Erßigung der im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Urb. Nr. 36 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube unterm 10. Jänner 1860, B. 178, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 22. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Stemberger von Untersemon als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen u. hieramts namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach der G. D. verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 13. Jänner 1860.

B. 429. (3) E d i f t. Nr. 219.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Skerl und dessen ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen Sie Josef Skerl von Untersemon Nr. 14, die Klage de hodierno B. 219, auf Erßigung der im Grundbuche der Graugüstergült Lippa sub Urb. Nr. 206 vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagatzung auf den 22. Juni l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Gregor Skerl und dessen ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger mit dem Befehle verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen Bevollmächtigten rechtzeitig sogewiß anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Josef Metzger von Untersemon Nr. 18 verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Jänner 1860.

B. 431. (3) E d i f t. Nr. 3020.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Grafen v. Blagaj, nom. Hrn. Alois Freiherrn v. Lazarini, gegen Josef Saiz von Lase, wegen aus dem Urtheile vom 4. Juli 1853, Nr. 3738, schuldigen 60 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jodelsberg sub Urb. Nr. 647 und sub Rietf. Nr. 217 vorkommenden Realität in Lase Konst. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 12. April und auf den 12. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. August 1859.

Nr. 827.

Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet, so wird zur zweiten auf den 2. April l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, vom 10. März 1860.

B. 443. (3) E d i f t. Nr. 2147.

Mit Bezug auf das Edikt vom 10. November 1859, B. 2147, wird bekannt gemacht, daß zu der 1. und 2. exekutiven Feilbietung der Realität des Jakob Spelich von Essendorf kein Kauflustiger erschienen war, daher am 21. März v. J. von 11 Uhr Früh in der Amtskanzlei zur 3. Feilbietung unter dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. März 1860.